



Die AGFS in NRW

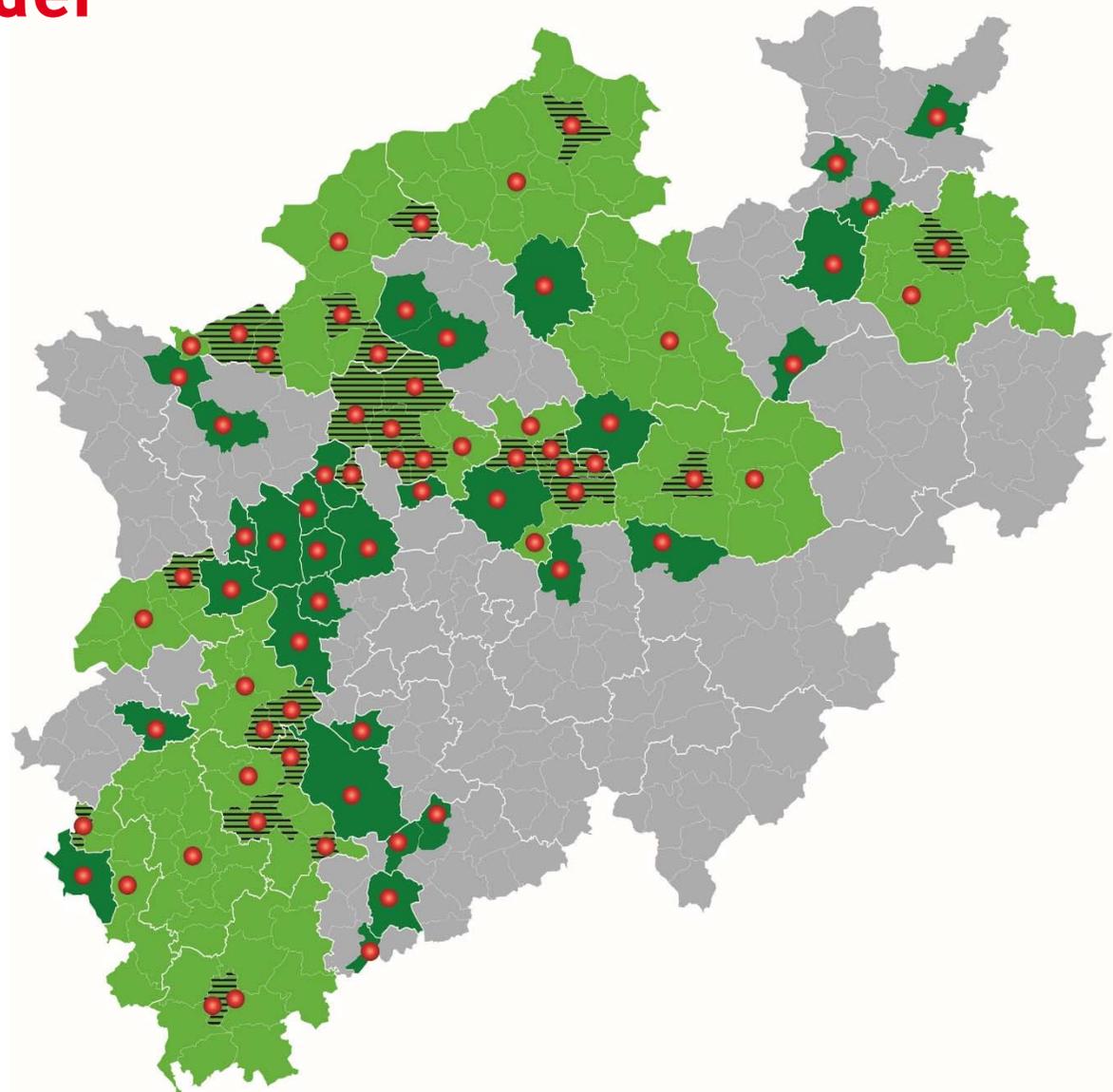
**Christine Fuchs, Vorstand der AGFS
Veranstaltung „Fahrradfreundlich in Sachsen“
Dresden, 24. März 2015**

Unsere Mitglieder

71 fußgänger- und
fahrradfreundliche
Kommunen in 2015

Das sind
11.276.100
Bürgerinnen und Bürger

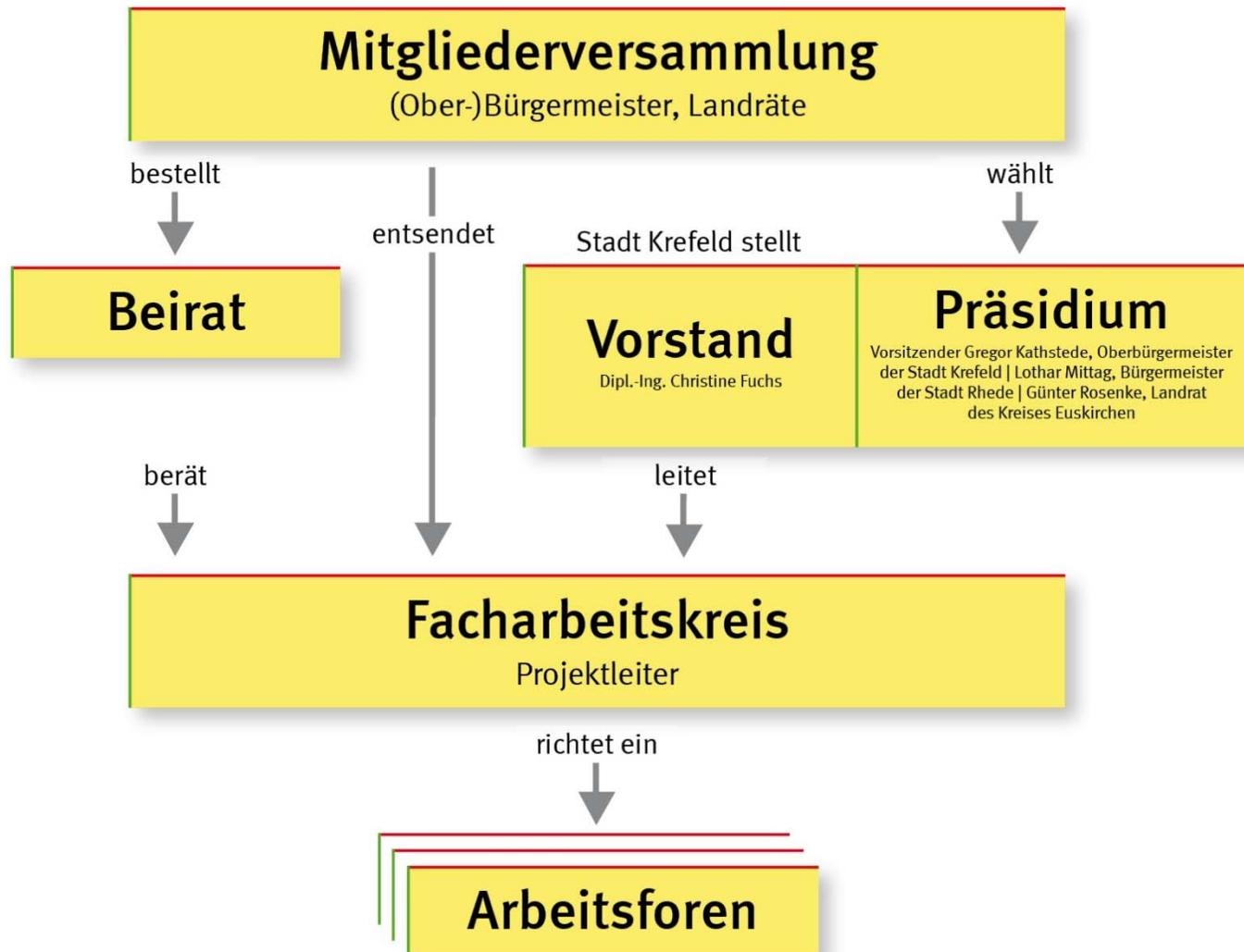
Ziel:
AGFS 100 in 2020!



Unsere Historie

- | | |
|-------------|--|
| 1988 – 1993 | Förderprogramm des Landes
„Fahrradfreundliche Städte in NRW“ |
| 1993 | Gründung der Arbeitsgemeinschaft mit 13 Mitgliedern |
| 2000 | die AGFS gibt sich eine Satzung |
| 2002 | die AGFS wird als vorbildlich im Nationalen
Radverkehrsplan herausgestellt. |
| 2004 | Gründung von „Unternehmen Fahrrad“ |
| 2005 | AGFS wird Verein |
| 2008 | Nahmobilität wird Thema |
| 2012 | Nahmobilität 2.0 und Aktionsplan des Landes, 68 Mitglieder |
| 2013 | Hauptberufliche Führung des Vereins (Vorstand) |

Unsere Struktur



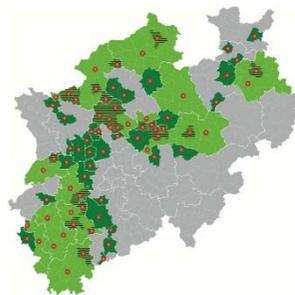
Unsere Finanzierung

- Das Land Nordrhein-Westfalen stellt 90% des Hauptetats.
- Der Eigenanteil wird aus Beiträgen der Mitglieder bereit gestellt.
 - 1993: 5.000 DM / 13 Mitgliedern
 - 2014: 2.500 EUR / 72 Mitglieder
- Unternehmen FahrRad!
- Zusatzmittel: Förderanträge Bund (NRVP) und Land NRW

Ministerium für Bauen, Wohnen,
Stadtentwicklung und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen



+



+



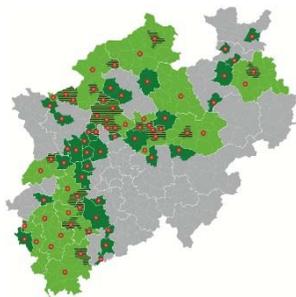
+



Bundesministerium
für Verkehr und
digitale Infrastruktur

Unsere Aufgabe

- NRW-Botschafter für zukunftsfähige Mobilität
- Koordinator, Motor und Ideengeber für die Umsetzung des Aktionsplans zur Förderung der Nahmobilität
- Bindeglied zwischen Land und NRW-Kommunen
- Unterstützung der NRW-Kommunen
 - Strategisch
 - Operativ



+



+

Ministerium für Bauen, Wohnen,
Stadtentwicklung und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen



Entwicklung der Radverkehrsphilosophie

→ 60er und 70er Jahre

Radwegenetz



Bordsteinradwege

→ 80er Jahre

Radverkehrsnetz



Radwege,
Radfahrstreifen,
Fahrradstraßen, ...

→ 90er Jahre

Netz + Begleitkomponenten



Wegweisung, Parken, B+R ...

→ „2000“

Radverkehr als System



Infrastruktur, Service
und Kommunikation

→ „2010“

Nahmobilität



Fahrrad, Fußgänger,
Inliner, ...

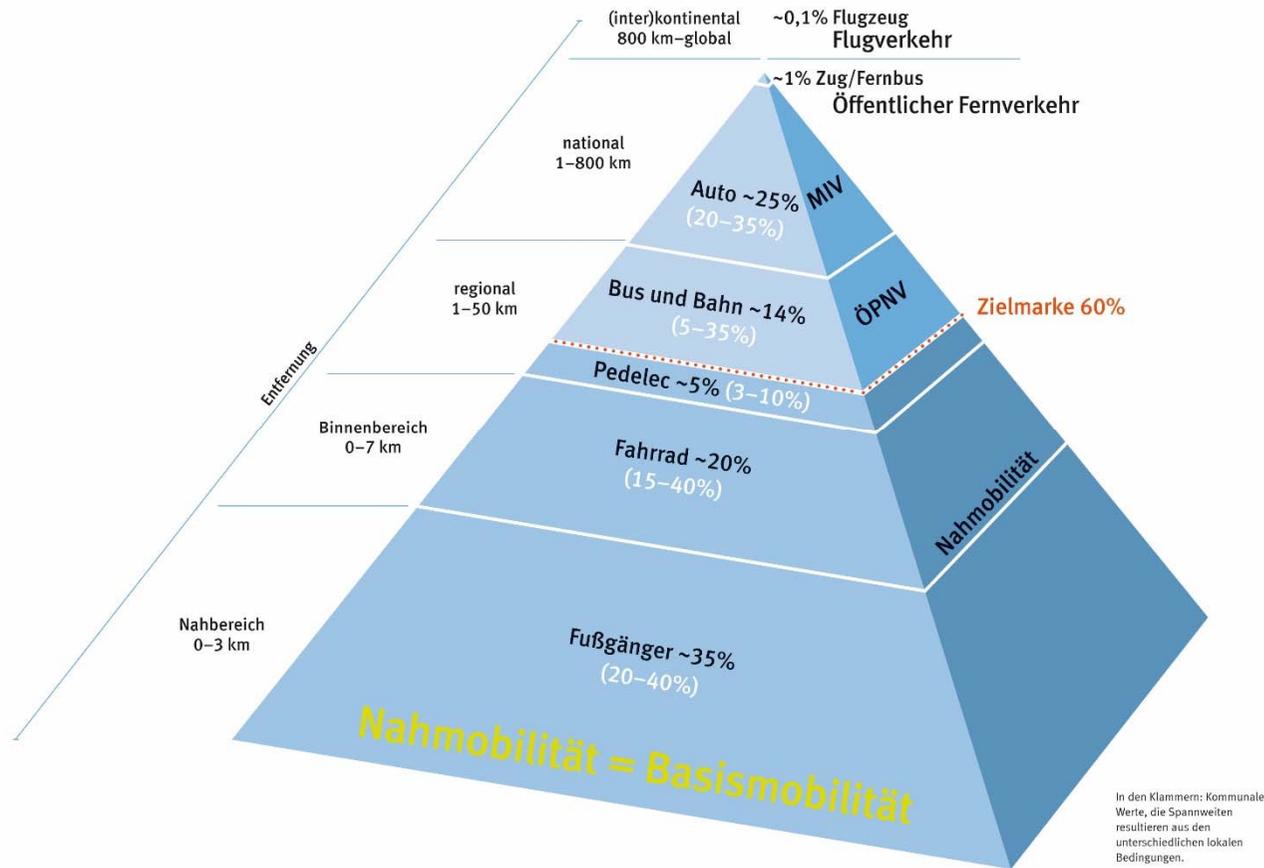
→ „2015“

Nahmobilität 2.0



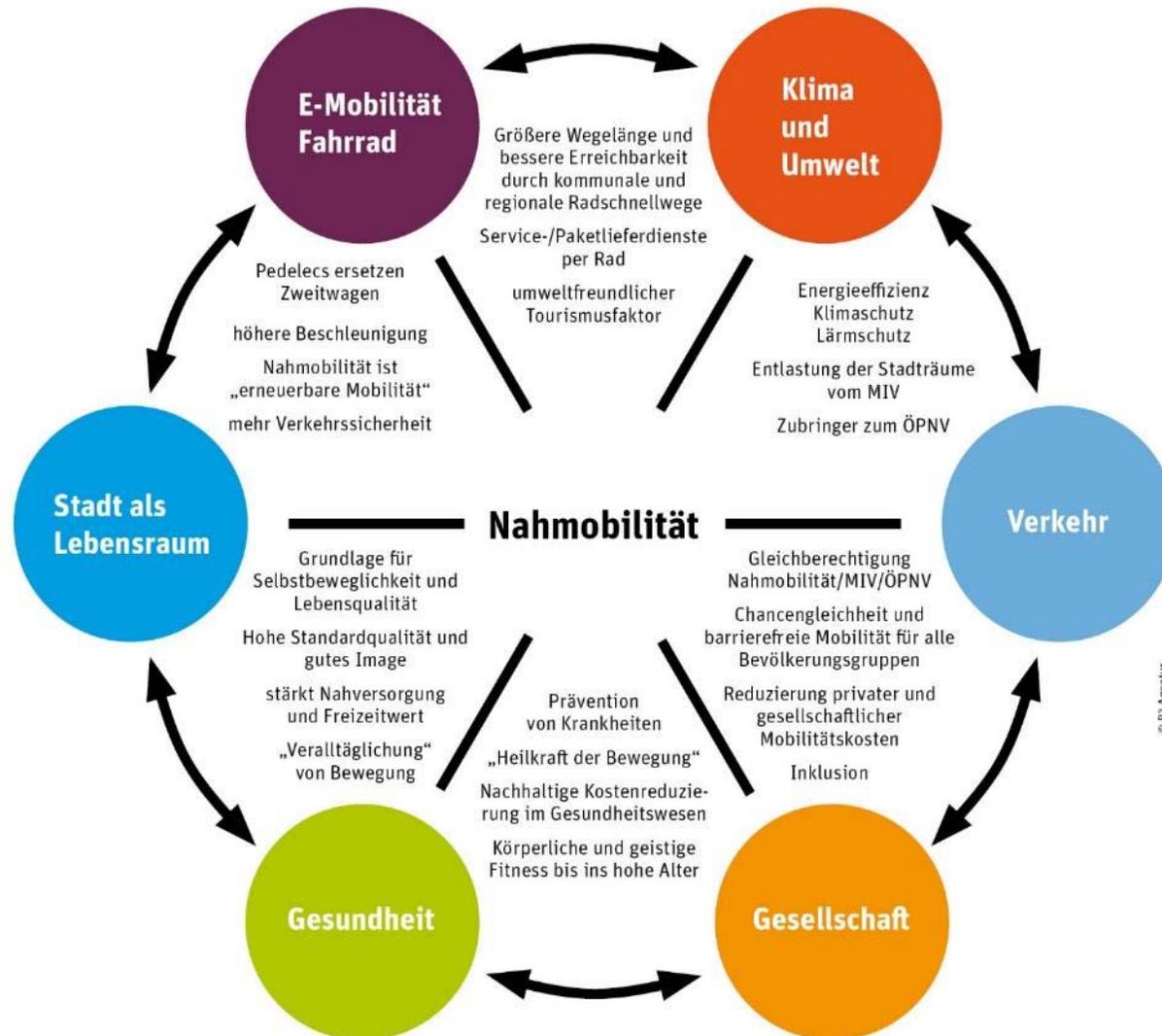
Zeitenwechsel,
Ende des fossilen Zeitalters

Unsere Vision

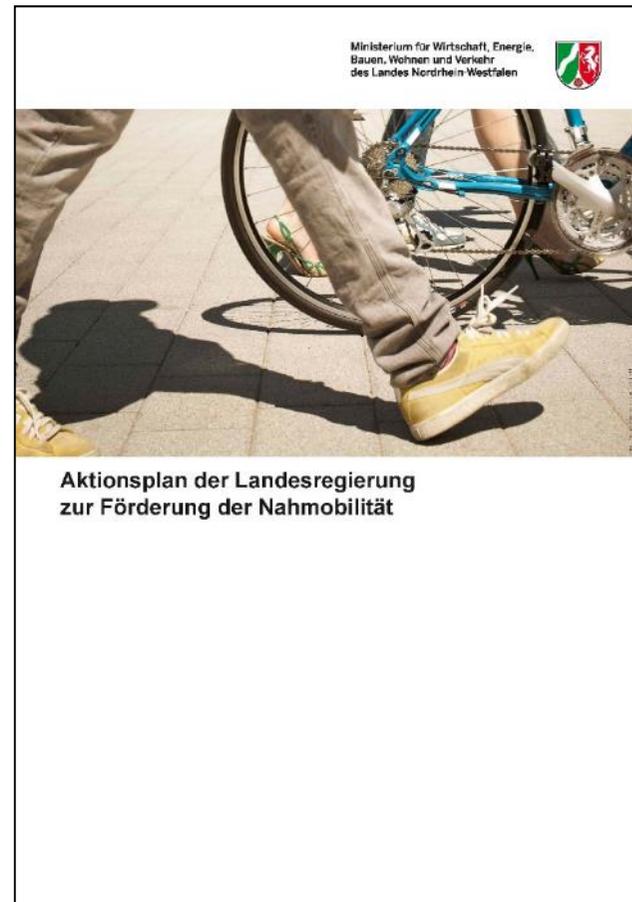


Quelle: MBWSV NRW (2012²): Aktionsplan der Landesregierung zur Förderung der Nahmobilität

Nahmobilität 2.0 im Wirkungszusammenhang



Unser Partner



Aktionsplan zur Förderung der Nahmobilität



10 Bausteine zur Umsetzung des Aktionsplans



10 Bausteine zur Umsetzung des Aktionsplans



Verkehrssicherheit

Konzepte und Kampagnen für eine sichere Verkehrsinfrastruktur:

- Nur Armleuchter fahren ohne Licht
- Nina-Warum parkst du auf meinem Weg?
- Flyer zu StVO-Themen
- Broschüre zu Querungsanlagen
- Flyer „Radwegbenutzungspflicht“
- Pedelec und Infrastruktur



Fußverkehr

Stärkung der Fußgängerfreundlichkeit:

- Anpassung des **AGFS- Aufnahmeverfahrens** hinsichtlich Fußverkehr
- **Basisbroschüre** Fußverkehr
- eigener Förderbaustein NINA Relaunch



Nahmobilität macht Schule

- Rückgewinnung der eigenständigen und elternunabhängigen Mobilität von Kindern
- „Coole“ **Kampagne** zur Kindermobilität
- Spezielle AGFS- **Kinderkongresse**



Topografisch benachteiligte Regionen fördern

- Förderung und **Planungshilfe** von Alltagsradverkehr und Radtourismus
- Panoramaradwege



Mitnahme von Fahrrädern, Rollstühlen und Rollybikes im ÖPNV

- **Dialog** zur Förderung von Mehrzweckbereichen in Bus und Bahn
- **Planung** Schnittstellen (Bike & Ride, Rad- und Mobilstationen etc.)

Weitere Partner



Radverkehr in
Städten und Gemeinden



Mitgliedschaft in der AGFS

Unsere Mitglieder ...

- müssen die vom MBWSV zuerkannten „Eigenschaften“ fußgänger- und fahrradfreundliche Stadt, Gemeinde oder Kreis besitzen.
- sind erstmal befristet für 7 Jahre Teil der AGFS.
- können die Verlängerung der Mitgliedschaft um weitere 7 Jahre formlos beantragen.
- werden dann erneut überprüft.



Quelle: Stadt Arnsberg

Unser Mehrwert

Fortbildung:	Kongresse, FAK, Themenworkshops, Arbeitskreise (Queren), Exkursionen, Kommunikationsplattform
Image:	Fahrradfreundliche Stadt ist „Prädikat“ bzw. Qualitätsmerkmal
Finanzen:	Zugang zu exklusiven Fördermitteln, z.B. lokale Öffentlichkeitsarbeit, Modal Split-Erhebungen
PR:	Kostenfreie Nutzung der AGFS-Materialien und Aktionen
Sicherheit:	Engagement für besonders schutzbedürftige Personengruppen (Ältere, Kinder, Mobilitätseingeschränkte)
Klima:	Förderung der Nahmobilität ist praktizierter Umweltschutz
„Bottom-up -Ansatz“:	Über das Netzwerk der AGFS werden erfolgreiche lokale Konzepte und Maßnahmen landesweit bekannt

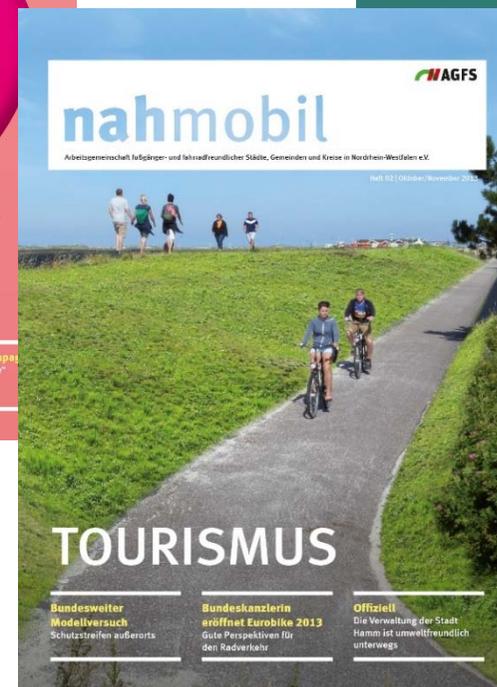
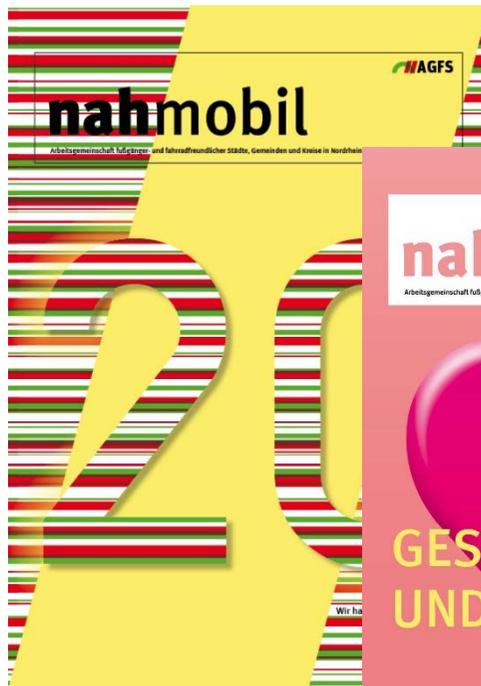
Schwerpunkt Kommunikation

Zentral entwickeln – lokal einsetzen!

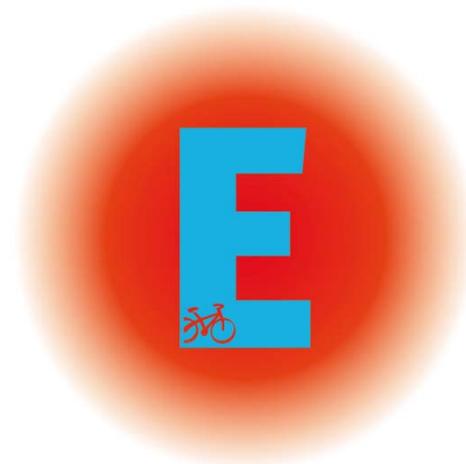
Broschüren



nahmobil



Kongresse



Kampagnen



Im Fokus der AGFS: Radverkehr

Radverkehr heute

– Entscheidende Schwachpunkte –

- Die bestehenden Radverkehrsanlagen erlauben keinen „Massenverkehr“ (Potenzialausschöpfung)
- Sie sind nicht kompatibel für den schnellen Radfahrer (Zeitvorteil)
- Sie erlauben nicht das „Nebeneinander-Fahren“ (Fahrkomfort)
- Sie sind keine Option für die Elektro-Mobilität mit dem Rad (Zukunftsfähigkeit)



Radverkehr als System – in Dortmund

Infrastruktur



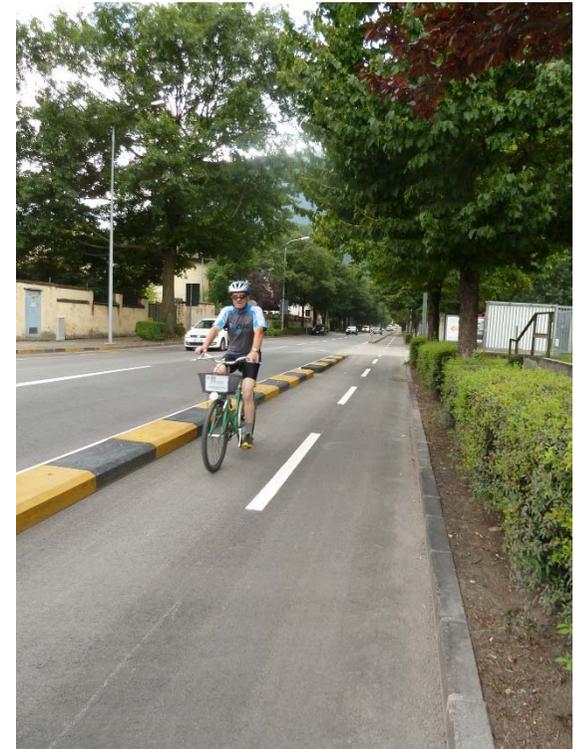
Service



Kommunikation



Radschnellwege



Im Fokus der AGFS: Fußverkehr

Fußverkehr heute

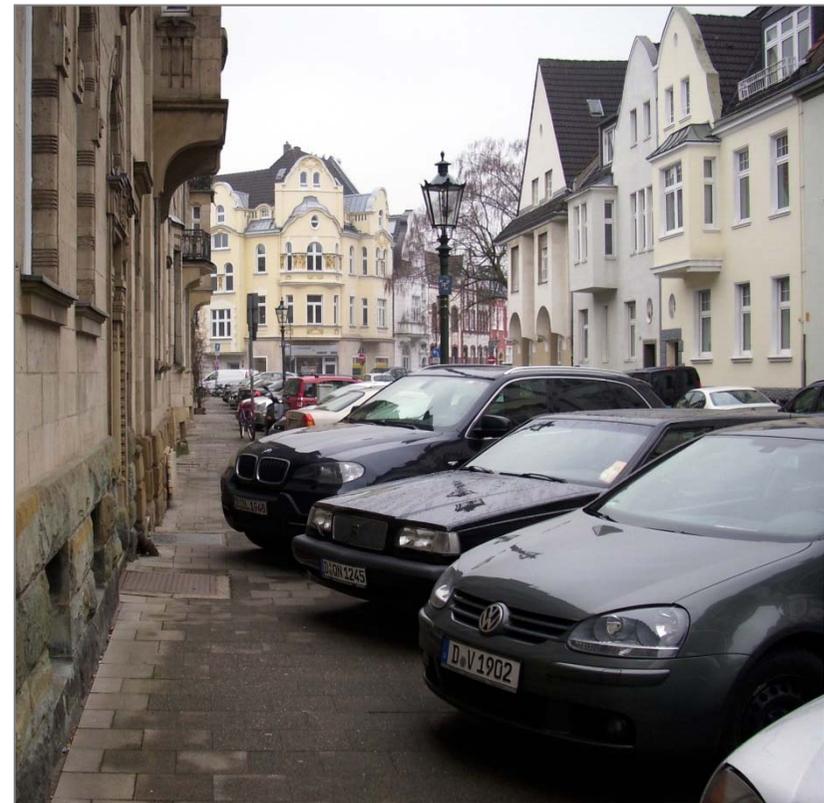
– Entscheidende Schwachpunkte –

- Fußverkehr wird kaum noch als

 - eigenständige Verkehrsart wahrgenommen

- Fußgänger müssen sich häufig über weite Strecken mit Restflächen begnügen

- Professionelle Planung eines Fußverkehrssystems findet kaum statt



Der Bürgersteig als multifunktionaler Aufenthalts- und Bewegungsraum

- Geh- und Funktionsraum
- Fahrraum für Kinder und Mobilitätsbehinderte
- Lebensraum
- Raum für die Basismobilität

-
- neue Wertigkeit
 - adäquate Dimensionierung
 - qualitätsvolle Gestaltung
 - Visitenkarte

FORTSCHRITT

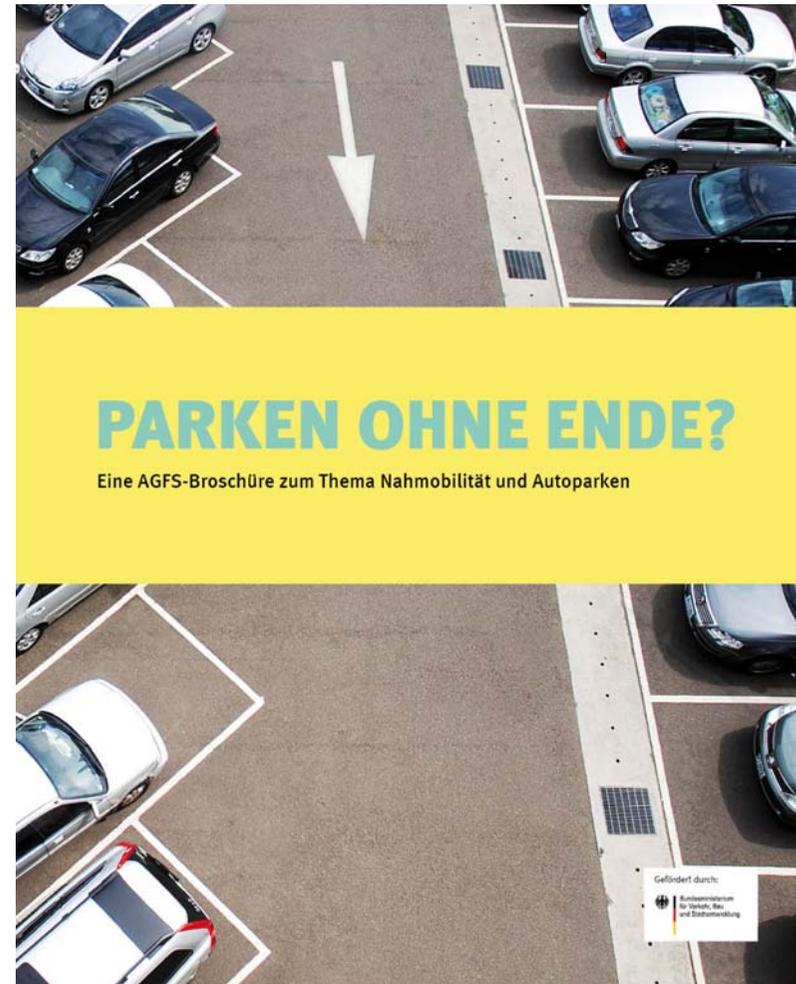
Ein Plädoyer für den Fußverkehr



Im Fokus der AGFS: Auto-Parken

Kfz-Parken – Schlüsselfaktor für Urbanität und Nahmobilität

- Kfz-Parken kann nicht länger privilegierte Nutzung des Straßenraums sein
- Höhe der Bußgelder muss hinterfragt werden
- Reprivatisierung des Parkens
- Thema muss in den Köpfen der Entscheider „neu“ verortet werden
- Lösungsorientierte Diskussion nicht gegen die Autofahrer, sondern für Gleichberechtigung der Verkehrsmittel



Im Fokus der AGFS: Bewegung & Gesundheit

Die neue Epidemie - Bewegungsmangel

(Mit-)Verantwortlich für ...

- Diabetes
- Demenz
- Bluthochdruck
- Krebs
- Stoffwechselerkrankungen
- Herzkrankheiten
- Erkrankungen des Bewegungsapparates



Bewegung ist die beste Medizin



Quelle: Grafik P3 Agentur

Bewegungsaktivierende Infrastruktur



Quelle: P3 Agentur

Plätze, die zum Aufenthalt einladen



Quelle: P3 Agentur

Fazit

Basismobilität:

Regelmäßige körperliche Aktivität im Alltag ist die Basis individueller und gesundheitsfördernder Mobilität

Bewegungsaktivierende Infrastruktur:

Bewegungsräume, die zur eigenen Bewegung einladen: Durchgehende, Umwege vermeidende Netzstrukturen mit schnellen, direkten, komfortablen und sicheren Fuß- und Radwegen





Herzlichen Dank!



info@agfs-nrw.de

www.agfs-nrw.de

Unser gutes Recht

Diese Ausarbeitung wurde von der P3 Agentur für Kommunikation und Mobilität erstellt und bleibt deren Eigentum. Sie ist ausschließlich für den Auftraggeber bestimmt. Jegliche Weitergabe, Bearbeitung, Verwertung, Vervielfältigung, Ausstellung und Verarbeitung dieser Arbeit bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung der Agentur als Urheberin.